

Das KI informiert

Persisches Neujahr - Norouz (persisch نوروز) – das persische Neujahr

„Nouruz“ (der neue Tag) – oder auch Sâle No سال نو, „neues Jahr“ genannt - ist der Name des altiranischen Neujahrs- und Frühlingsfestes. Dieses älteste und wichtigste iranische Fest beginnt als uraltes Kulturgut mit dem astronomischen Frühlingsanfang und fällt ziemlich genau mit dem Äquinoktium im Frühling, also der Tag- und Nachtgleiche (Tahwil-e Sal „Empfang des neuen Jahres“), zusammen. Er ist zugleich der Beginn des iranischen Kalenderjahres (nicht mit dem islamischen Kalender identisch) und fällt jedes Jahr nach gregorianischer (abendländischer) Zeitrechnung etwa auf den 20./21. März. Die ältesten Überlieferungen lassen den Ursprung dieses Frühlingsfestes auf ein Alter von 3.000 Jahren schließen. Viele Gelehrte gehen sogar davon aus, dass das Fest noch älter ist. Norouz wird vor allem im iranischen Kulturraum gefeiert und hat sich in der Geschichte bis heute weit verbreitet. Heute feiern mehr als 300 Millionen Menschen in aller Welt diesen Tag. Als eines der ältesten Feste der Menschheit nahm am 30. September 2009 die UNESCO den Nouruz-Tag in die Liste der Meisterwerke des mündlichen und immateriellen Erbes der Menschheit auf. Das Persische Neujahr ist darüber hinaus seit dem 10. Mai 2010 auf Beschluss der 64. Generalversammlung der Vereinten Nationen als Internationaler Nouruz-Tag (21. März) anerkannt. Es wird auf dem Balkan, in der Schwarzmeerregion, im Kaukasus sowie in Zentralasien, dem Nahen Osten und anderen hier nicht genannten iranischen Völkern traditionell begangen.

Bräuche, Zeremonien, Vorfeierlichkeiten und Verbreitung

Obwohl es lokale Unterschiede gibt, bestehen einige Gebräuche überall. Schon etwa fünfzehn Tage vorher wird das Fest vorbereitet: Weizen, Linsen oder ähnliches, das vorher in Wasser zum Keimen gebracht wurde, wächst auf einem Teller oder einer

flachen Schüssel zu kleinen grünen Schösslingen heran. Der Frühlingsputz beginnt sogar oft schon einige Wochen vor Norouz.

„Charshanbe-Suri“ - „Mittwochsfeuer“:

Am Vorabend des letzten Mittwochs vor Neujahr beginnen die Feierlichkeiten. Die Menschen treffen sich im Freien, wo sie ein Feuer anzünden, musizieren und tanzen. Jung und Alt springen über das Feuer. Das Feuer soll ihnen Glück, Lebensfreude und alles Gute im neuen Jahr geben und ihnen alles Negative und Üble nehmen.

Die „Norouz-Besuche“

Am Vorabend des Jahreswechsels laufen die Bäder auf Hochtouren. Alle waschen sich ihre Körper, damit sie den Jahreswechsel sauber erleben und ziehen ihre schönste Kleidung an. Zwölf Tage dauert das Fest, an denen sich Verwandte und Freunde gegenseitig besuchen. Dabei werden die Ältesten in der Familie und im Bekanntenkreis zuerst besucht. Der Norouz-Besuch ruft alle zur Versöhnung auf. Die Kinder erhalten bei jedem Besuch von den Älteren ein Geschenk.

Sofre-ye Haft Sin (Norouz-Tisch mit Sieben „S“)

Wichtigster Bestandteil des Neujahrsfestes ist die Zubereitung des Haft Sin („Sieben S“). Auf einem festlich gedeckten Tischtuch werden (mindestens) sieben Gegenstände ausgebreitet, die unbedingt mit dem persischen Buchstaben „S“ (pers. „Sin“) beginnen müssen.

April 2017

Das KI informiert



Sabzeh: Weizen-, Gersten- oder Linsensprossen (Munterkeit),
Samanou: Pudding aus Weizen (Wohltat und Segen),
Sir: Knoblauch (Schutz),
Senjed: Mehlbeere (Saat des Lebens),
Serkeh: Essig (Fröhlichkeit),
Somagh: Gewürzsumach (Geschmack des Lebens),
Sib: Apfel (Gesundheit),
Sepand: (Weihrauch),

Selbst die Dekoration der Tafel für das „Haft Sin“ ist vorgeschrieben:

Sonbol: Hyazinten (Freundschaft),
Sekeh: Münzen (Wohlstand),
Aiineh: Spiegel (Reinheit, Ehrlichkeit, Glück),
Sham: Kerze (Licht und Feuer),
Tokhm morgh rangi: Bemaltes Ei (Fruchtbarkeit),
Mahi ghermez: Goldfisch im Wasser (Leben),
Ketab: heiliges Buch (Weisheit - der Koran bei Muslimen, die Bibel bei Christen, das Avesta oder ein Bild Zarathustras bei Zoroastriern oder das Gedichtband von Hafez).



April 2017

Das KI informiert

„Sizdah-be-dar“

Am dreizehnten Tag des neuen Jahres („Sizdah-be-dar“), der als Unglückstag gilt, ziehen die Menschen wieder in die freie Natur und organisieren einen ausgiebigen Ausflug. Alle nehmen ihr Sabze („Grünzeug“) mit und machen leichte Knoten ins Sabze während sie sich für das neue Jahr etwas wünschen. Anschließend wird das Sabze in einen Fluss gelegt.

Wissenswertes zu den unterschiedlichen Gebräuchen weltweit:

Aufgrund der vielfältigen und weitverbreiteten Tradition dieses Feiertages gibt es Unterschiede in den jeweiligen Kulturen und Ländern. Auch hat jedes Land seine spezifische Schreibweise und Aussprache des Begriffs „Norouz“, wie z.B. Nauryz und Nouruz, Newroz, Norus, Nowruz oder auch Norooz.

Beispielsweise feiern in Indien die Parsen das Per-

sische Neujahr als Jamschidi-Fest. Dabei gibt es hier enge Verbindungen zu dem indischen Holi-Fest. In Afghanistan fällt das Persische Neujahr mit dem Tulpenfest zusammen. Es wird vor allem in der Region um Masar i Sharif gefeiert.

In Kasachstan wird Norouz am 22. März gefeiert. Die traditionelle Suppe „nauryz-kozhe“ besteht aus sieben Zutaten, die für die sieben Elemente des Lebens stehen.

In der Türkei war die Nevruz-Feier für viele Jahrzehnte verboten. Erst seit 1994 wurde der Brauch als alttürkisches Fest anerkannt. 1995 erfolgten erstmals landesweite, offizielle Feierlichkeiten.

Im Bahai-Kalender ist Naw-Ruz einer von neun Feiertagen. Mit Ihm beginnt das neue Jahr und steht für das Ende der neunzehntägigen Fastenzeit der Bahai.

In Syrien waren die Nevruz-Feiern wie in der Türkei jahrzehntelang verboten.

April 2017